

impulse

„Biblische Heilungswunder“

Illusion oder Wirklichkeit?



gleisdorf

pfarrkindergarten
gottes segen zum 80er
wieder
familiengottesdienste



hartmannsdorf

erstkommunion-
vorbereitung
friedhofskreuz restauriert
kreuzweg in breitenfeld



sinabelkirchen

auferstehungsfeier
florianisonntag
gottesdienste im
pflegeheim

Biblische Heilungswunder – Illusion

Wörtlich (und je nach Übersetzung) gelesen ergeben manche biblischen Geschichten wenig Sinn. Sie bleiben illusionär, frustrierend. So liest die Einheitsübersetzung bei der Frauenheilung am Sabbat (Lk 13): „sie war ganz verkrümmt und konnte nicht mehr aufrecht gehen“. Doch die orthopädische Diagnose weist in die verkehrte Richtung. Eigentlich sagt der Text: Die Frau war ‚sich zusammenbeugend‘ und nicht in der Lage, sich ‚aufzubeugen‘ ganz bis zum Ende. Außerdem ist sie nicht irgendeine unbekannte (typisch namenlose) Frau, es ist die Frau an sich, wie oft auch der bei Heilungen genannte Mensch nicht irgendein „Mann“ ist, sondern die Menschheit, ‚der Mensch‘, und der ist männlich und weiblich (Gen 1,27).

Auch ist das Leiden dieser Frau nicht (unerklärlich?) organisch, sondern sie hat einen Geist von Schwäche/Krankheit (was im He-

bräischen und Griechischen jeweils dasselbe Wort ist), und wenn Heilung geschehen soll, dann muss sich vor allem einmal geistig etwas verändern, nicht nur in ihr, sondern auch in ihrem Umfeld, ja im ganzen System. Es hat schon seinen Grund, wieso der Synagogenvorsteher unwillig wird und sich über den seiner Meinung nach unpassenden Zeitpunkt der Heilung am Sabbat aufregt (weil er sie als verbotene „Arbeit“ einschätzt), obwohl der Sabbat zum Heil und zur Heilung der Menschen da ist.

Und nicht zu vergessen die eigentliche Hauptperson: Es ist eine Jesusgeschichte, nicht nur eine Frauengeschichte, oder besser: eine Beziehungsgeschichte. Dabei war das Judentum zur Zeit Jesu einiges entspannter als die spätere Orthodoxie, denn die Synagogen Galiläas hatten noch keine Frauenemporen und Geschlechtertrennung. Dennoch sieht Jesus Handlungsbedarf.

Er ruft die Frau zu sich, er „beruft“ sie und erklärt: *Du bist* (definitiv) *gelöst von deiner Schwäche/Krankheit*. Und er legte ihr die Hände auf und sofort wurde sie nach oben hin ‚richtig gemacht‘ und verherrlichte Gott.

Gerade der Körperkontakt sollte bei den Heilungen nicht unterschätzt werden. So verrät ein bekannter ‚Chirurg‘ (also einer, der mit der ‚Hand arbeitet‘ auch wenn sie Geräte führt) sein Erfolgsrezept, dass er am Abend vor der OP am Bett der Kranken sitzt und ihre Hand hält. Auch Jesus heilt vorwiegend mit den Händen, aber er heilt auch aus der Ferne, nur mit seinem Geist. Und vor allem löst er die Frau von ihrem Geist, der sie in Schwäche und Krankheit festhält, so dass sie sich endlich aufrichten und entfalten kann. Er sieht in ihr nicht nur eine (gleichberechtigte) Tochter Abrahams, er benennt ihre Unterdrückung eindeutig als teuflisches Spiel: *der Satan (!) hat sie 18 Jahre gebunden*. Doch ist diese Verkettung gar nicht leicht zu durchschauen, es braucht auch viel Ermutigung, dagegen anzugehen.

Wie kann jesuanische Heilung heute geschehen? Überall wo Frauen sich zu ihrer vollen Würde und Größe aufrichten, dort ist seine Botschaft angekommen, hat sein Geist Wirkung gezeigt, wird gesellschaftliche und leibhaftige Veränderung spürbar.

Die frühe Kirche hat nicht nur die Grenzen zwischen Juden und Heiden bzw. Freien und Sklav*innen aufgehoben, sondern mit ihrem



Wenn ich nur seinen Gewand berühre, 1976, Nr. 38. / © Bildrecht, Wien 2021

Sr. Sigmunda May, Wenn ich nur sein Gewand berühre, 1976, Nr. 38. / © Bildrecht, Wien 2021

on oder Wirklichkeit?

Von Peter Trummer¹

heiligen Kuss (Röm 16,16) höchst revolutionäre Geschwisterlichkeit gelebt: *Nicht existiert männlich und weiblich, denn ihr alle seid einer/eins in Christus Jesus* (Gal 3,28). Dabei hatte Paulus nichts weniger als den Schöpfungsbericht (Gen 1,27) im Blick. Auch die Bibel muss gegebenenfalls korrigiert werden, sonst wird aus dem Wort Gottes zu leicht das Gegenteil. Da steht die Kirche, ja die ganze Gesellschaft immer wieder am Scheideweg, heute mehr denn je. Frauenunterdrückung darf nicht weiterhin als Religion verkauft werden, weil Gott alle Menschen mit gleicher Würde ausgestattet hat. Oder: Das Ganze nochmals in meiner (obersteirischen) „Muttersprache“:

Nimma buckln

*Hob mi duckt
imma nur gschluckt
so vüile Joar
A Teifl hot mi grittn
was hob i glittn
woa ganz am Sand
net imstand
mein Hois z' reckn
bleib ewig steckn.
Do sogt ma ana in da Kiachn:
Kumm her zu mia
musst nimma kriachn
denn bei Gott
du bist ganz frei
a storke Frau
steh auf und vertrau!
Des hat mi grührt
und i hob gspürt:
Des stärkt ma den Ruckn
muass nimma duckn
kann aufrecht gehn
zu mir söba stehn*

*a rechtes Glück
a Jubl a Freid!
D' Leit
hom's ghört
woan vastört:
Des derf net sein
wal Sunntog is
und Ruah sei muass
a in da Kiachn,
wo nur d' Maonda
di gweichten, geeichten
dos Sogn hom.
Do moat da Fremde
a wirklicha „Herr“:
Wos gibts für Beschwer?
Jedn Ochs oder Esl
führts togweis zur Tränk
Und di Frau do
a Gotteskind
soll net stehn im Soft
und aus'm Vulln schöpfn
scho heit?
Leit
'ss Zeit
Bleibts net stumm
oder krumm –
sonst seids dumm!*



Foto: Michaela Begsteiger
Peter Trummer

Mehr dazu in meinem Buch: Den Herzschlag Jesu erspüren – Seinen Glauben leben (Mai 21).

¹ Jg. 41, lehrte Neues Testament an der Uni Graz mit Schwerpunkten Bibelgriechisch und Umwelt, tiefenpsychologische Hermeneutik, Bildersprache, kreative Exegese. Autor, Lyriker, Liedermacher (z.B. „Tauflied für Leona“); 6-facher Vater und Opa.

Wort der Seelsorgerin



Katrin Brottrager

Kennen Sie auch Erzählungen von Menschen, die wie durch ein Wunder Heilung erfuhren? Seit Jahrhunderten werden religiöse Orte aufgesucht, um Heilung zu erbitten und es gibt viele Menschen, die dort tatsächlich von Krankheit oder Leiden befreit werden. Ich bin davon überzeugt, dass es solche Wunder gibt, doch sehe ich eine Gefahr darin, diese als Ergebnisse des Glaubens oder des Gebets zu sehen, denn leider gibt es auch gegenteilige Erfahrungen: Zutiefst gläubige und „herzengute“ Menschen, die den Kampf gegen eine Krankheit verlieren. Für solch tragische Schicksale gibt es ebenso wenig eine Erklärung wie für wundersame Heilungen. Es wäre falsch über den Glauben anderer zu urteilen oder zu meinen, dass Gott versagt hat. Gott ist kein Automat, der mit Gebeten gefüttert, das gewünschte Schicksal ausspuckt. Diese Erfahrung haben wohl wir alle schon gemacht. In diesem Zusammenhang ist für mich das Gebet Jesu unter Todesangst im Garten Getsemani (Mt 26,36) aussagekräftig. Auch Jesus weiß, was es bedeutet, Angst zu fühlen und Leid zu ertragen, und auch er muss erfahren, dass ihm sein Schicksal nicht abgenommen wird. Was jedoch nicht aufhört, ist das Gebet, der ständige Dialog. Gott bleibt in unserem Leben gegenwärtig. Diese Zusage bekommen wir zwei Kapitel später: „ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“.

Gewinner der Rätselrallye

73 Kinder und Jugendliche haben das Rätsel, welches in der Fastenzeit in unseren Kirchen zu finden war, gelöst und erraten, dass „DER GLAUBE AN JESUS“ im Leben unserer Pfarrpatrone eine sehr wichtige Rolle spielte. Wir gratulieren sehr

herzlich den drei Gewinnern Jakob Schanes-Teller, Noah Dietl und Jan Ertl und bedanken uns bei der Buchhandlung Plautz für die gespendeten Bücher.



„Jakob Schanes-Teller (links), Noah Dietl (rechts) und Jan Ertl (nicht im Bild) haben das Rätsel gelöst.“

Die Feier der Karwoche in unseren Pfarren



Auferstehungsfeier Sinabelkirchen



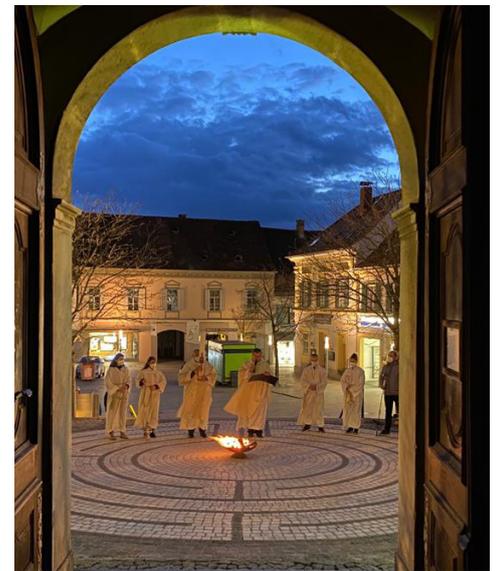
Palmsonntag in Hartmannsdorf

Was bis vor zwei Jahren selbstverständlich war, wurde heuer, nach einem Jahr situationsbedingter Pause, wieder neu schätzen gelernt. Die Karwoche und Ostern konnten wieder gemeinsam als Pfarrgemeinde gefeiert werden.

An den Tagen, an denen besonders viele Menschen zu erwarten waren, wurden Gottesdienste unter freiem Himmel organisiert, Kreuzwegandachten für Kinder waren wieder möglich, Gemeindevertreter*innen setzten sich für die liebgewonnene Tradition des Weihfeuertragens ein und man konnte wieder seinen Weihkorb zur Speisensegnung brin-

gen. All das und vor allem auch die Auferstehungsfeier und der Palmsonntag selbst, ließen die Freude über die Auferstehung (heuer möglicherweise im doppelten Sinne) spürbar werden.

Es war beeindruckend, zu erleben, wie vielen Menschen in unseren Pfarren die Feier der Heiligen Woche, das größte Fest unseres Glau-



Osternacht in Gleisdorf

bens, am Herzen liegt und hiermit sei all jenen ein großer Dank ausgesprochen, die sich, in welcher Form auch immer, an der Organisation und Feier der Karwoche und Ostern beteiligt haben. Vergelt's Gott!

Katrin Brottrager

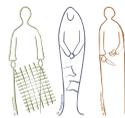
Seelenpflaster: Seitenwechsel?

Ein kurzer Anruf, eine Terminvereinbarung – und wenig später sitzt sie zum Erstgespräch vor mir: ein hübsches, sympathisches Mädchen, verlegen lächelnd, ein bisschen aufgeregt, was sie hier wohl erwartet...

Nach Abklärung organisatorischer Belange und der Zusicherung absoluter Schweigepflicht ist bald eine erste Vertrauensbasis entstanden. Die junge Klientin leidet bereits seit langem unter den Streitigkeiten ihrer Eltern, in die sie sich extrem hinein-

gezogen fühlt. Die Verzweiflung ist groß, die Tränen fließen, und bald zeigt sich, dass das Mädchen nicht nur in dieser Situation, sondern generell übermäßig Verantwortung übernimmt und sich damit sehr oft selbst unter immensen Druck setzt;

unter einen so großen Druck, dass es ihr zeitweise den Atem nimmt, sie sich eingesperrt und erstarrt fühlt und keinen Ausweg sieht. Aus dem (eigenen) Gefängnis ausbrechen, einen Ausblick aus dem Käfig wagen, vielleicht ausgetretene



(vertraute) Pfade verlassen, auf die andere Seite der Gitterstäbe treten – es fehlt oft nur ein kleiner Schritt in eine Richtung zu mehr Gelassenheit und Lebensfreude.

Der Klientin tut es gut, Sorgen und Ängste ausprechen zu können, sich verstanden zu fühlen, sich



Foto: Putzer

Freiheit beginnt, wo es Ausblicke gibt.

selbst zu begegnen und Struktur in den emotionalen Wirrwarr zu bekommen. Ein Weg auf eine bisher unbekanntere Seite, der sicherlich Eigeninitiative, Geduld und vielleicht auch Mut erfordert; aber sie muss ihn nicht alleine gehen: Beratung bedeutet nicht

Besserwisserei, sondern Begleitung; wir können gemeinsam hinter Gitter blicken.

Doris Putzer-Maier, MSc für das Institut für Familienberatung und Psychotherapie Gleisdorf

Sie erreichen uns Mo – Fr von 8:00 – 18:00 Uhr unter 0676/8742 2601 oder jeden Donnerstag von 17:00 - 19:00 Uhr während des Journaldienstes in Gleisdorf, Weizer Straße 9; Telefon: 03112/5654

Für Sie gelesen:

Gott und die Quantenphysik
Anselm und Michael Grün

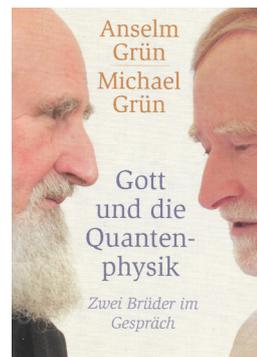
Es gibt sie noch, die literarischen Schätze im theologischen Bereich. Vor allem wecken schon die Autoren, das Brüderpaar Anselm (Theologe) und Michael Grün (Physiker) das Interesse. Die wissenschaftlichen Einsichten und Erkenntnisse scheinen sich doch diametral gegenüberzustehen.

Hier der Theologe Anselm, der schon unzählige Bücher über den Glauben verfasste und dort sein Bruder Michael, renommierter Quantenphysiker und Mathematiker, bekannt durch zahlreiche Referate und Veröffentlichungen über die Erkenntnisse der Quantenphysik, auch moderne Physik genannt.

Beide haben nun ein Buch geschrieben, in dem zuerst Michael Grün in beeindruckender Weise darlegt, dass auf Grund der Erkenntnisse der Quantenphysik und der Er-

kenntnisse der Relativitätstheorie der Glaube des Menschen an einen Gott keinen Widerspruch darstellt, sondern die Berechtigung des Glaubens an die Existenz Gottes in großartiger Weise unterstützt. Michael Grün versteht es, das komplizierte Gefüge der Quantenphysik einschließlich der Relativitätstheorie für jeden so verständlich und einfach zu erklären, dass das berühmte "Aha-Erlebnis" für jeden Leser garantiert ist.

Im Anschluss daran schreibt Anselm Grün über die theologischen Erkenntnisse, die auf den Ausführungen seines Bruders basieren. Er kommt zu dem Schluss, dass es noch immer große Berührungspunkte zwischen Theologie und moderner



Physik gibt. Dabei gibt es gar keinen Grund dafür, da es gerade die Quantenphysik ermöglicht, theologische Aussagen vor dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Erkenntnisse zu betrachten. Fazit: Das Buch leistet einen großen Beitrag für die Überzeugung,

dass in den Erkenntnissen der Physik über die Natur und ihre Gesetze kein Widerspruch zur Religion zu sehen ist, sondern dass beide – Physik und Religion – den Menschen Wege zur Lebensbewältigung und verschiedene Zugangsweisen zur Erkenntnis der Wahrheit bieten. Insofern ist das Buch eine wirkliche "Schatzkiste" für jeden an Religion und Physikinteressierten Gottgläubigen und vor allem Gottsuchenden.

Lie.Ku.

Impressum:

Herausgeber: Pfarren Gleisdorf, Hartmannsdorf und Sinabelkirchen;

www.pfarrverband-gleisdorf.at;

Redaktionsteam: Roswitha Moser, Kurt Liechtenecker, Peter Gerstmann, Gabriele Petschnik, Jakob Zivithal, Maria Pfeifer, Pfarrer Giovanni Prietl,

Pastoralreferentin Anita Fenz

Layout: Thomas Jeindl

Redaktionelle Leitung: Pastoralreferentin Katrin Brottrager

Spendenmöglichkeit: „Pfarrverband Gleisdorf, Hartmannsdorf, Sinabelkirchen Spendenkonto“ IBAN: AT65 2081 5117 0001 1411

Kontakt:

E-Mail: gleisdorf.pfarrblatt@graz-seckau.at

Telefon: 03112/2517

Nächste Ausgabe: 25.6.2021

Redaktionsschluss: 15.6.2021

Raiffeisen
Meine Bank



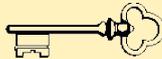
Die Kraft der Gemeinschaft.

Was einer nicht schafft, das schaffen viele.
#wirschaffendas

www.raiffeisen.at/steiermark

Schlüssel- und Aufsperrdienst

Bestattung



Alarm- und Videoanlagen
Sicherheitstechnik, Handel

Martin Predota

Pischelsdorf 177

Tel.: 03113 2341

Mobil: 0664 402 24 21

www.predota.co.at

Immer für Sie erreichbar.



mildstein
VON NATUR AUS DAS BESTE

Pischelsdorf – Graz

03113/2332 0316/291343

0650/6472880



Stiegen - Granitböden
Fensterbänke



Grabanlagen

Grabsteinreinigung
Inschriften - Laternen

Gratis

Beratung und Angebote

Preisvergleiche lohnen sich!

Nutzen Sie unsere **WINTERAKTION**



PEUGEOT

**auto
wilfling**

Obergroßau 72
A-8261 Sinabelkirchen
Tel.: 03118 / 8131-0

www.auto-wilfling.at



Bestattung
Großschädl

Gleisdorf, Sinabelkirchen

Tel. 03112 42990

www.bestattung.grossschaedl.at

0-24 Uhr
erreichbar!



Beratung zur
Bestattungsvorsorge

Jeden 1. Samstag im
Monat von 9-11 Uhr,
Büro Markt Hartmannsdorf

Tel. 03114 30400

DER NEUE
OPEL MOKKA
MEHR MUT. MEHR MOKKA /

BENZIN | DIESEL | 100 % ELEKTRISCH – Jetzt bei deinem Opel Händler.



AB € 19.579,-*



Krammer GmbH & Co KG

Europastraße 1 · 8200 Gleisdorf
Tel: 03112/2533 · Fax: 03112/2533-85
E-Mail: office@autohauskrammer.at

*Angebotspreis beinhaltet € 1.600,- BZC Stütze. Sämtliche Abbildungen und Angaben ohne Gewähr, Satz- und Druckfehler sowie Preis- und Bonusänderungen vorbehalten. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Angebot gültig für Konsumenten bei teilnehmenden Opel Händlern bis 31.05.2021. Detailinformationen und genaue Konditionen auf opel.at oder beim teilnehmenden Opel Händler. CO₂-Emission in g/km: 0 – 135. Mokka Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100km: 4,4 – 6,0; Mokka-e Energieverbrauch: 17,4 – 17,8 kWh/100 km.



8200 Gleisdorf,
Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408
Fax: DW 4

www.steinmetz-posch.a

MEISTERBETRIEB für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Unterstützung der „impulse“

Um die Kosten unseres Pfarrblattes „impulse“ zu decken sind wir auf Werbung und Ihre Spende angewiesen. Wir danken den Unternehmen und Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Spendenmöglichkeit

„Pfarrverband Gleisdorf, Hartmannsdorf, Sina-
belkirchen Spendenkonto“

IBAN: AT65 2081 5117 0001 1411

Verwendungszweck: „Druckkostenbeitrag“

Kontakt für Werbeeinschaltungen

gleisdorf.pfarrblatt@graz-seckau.at

Glasfaser-Internet



Feistritzwerke

 **DIREKT NACH HAUSE**



**Jetzt unter glasfaser@feistritzwerke.at voranmelden,
damit Ihr Gebiet schneller versorgt wird!**

Feistritzwerke-STEWEAG GmbH | Gartengasse 36 | 8200 Gleisdorf | Tel: +43 3112 2653-231 | glasfaser@feistritzwerke.at | www.feistritzwerke.at

Juni		Gleisdorf		Hartmannsdorf		Sinabelkirchen
Di, 1.6.						
Mi, 2.6.	08:00	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe (Kloster)	19:00	Sitzung des Pfarrforums
Do., 3.6. Fronleichnam	09:00 ab 14:00	Hl. Messe stille Anbetung (Marienkirche)	09:00	Hl. Messe	09:30	Hl. Messe
Fr, 4.6.	18:15 19:00	Rosenkranz u. Beichtgelegenheit (Marienkirche) Hl. Messe (Marienkirche)				
Sa, 5.6.	18:00	Hl. Messe m. Verstorbenenengedenken	14:00 16:00 18:30	Firmung Firmung Hl. Messe m. Verstorbenenengedenken	17:00	Hl. Messe m. Verstorbenenengedenken
So, 6.6.	08:00 10:30	Hl. Messe Hl. Messe	09:00 11:00	Hl. Messe Firmung	09:30 14:30	Hl. Messe Andacht b. Köckenbründl
Mo, 7.6.						
Di, 8.6.					18:00	Hl. Messe
Mi, 9.6.	08:00 16:00 18:00	Hl. Messe Firmkurs (Pfarrzentrum) Firmkurs (Pfarrzentrum)	18:30	Hl. Messe (Kloster)		
Do, 10.6.	08:00 08:45	Hl. Messe Treffen d. Legio Mariae (Pastoralraum)	17:30 18:30	Eucharistische Anbetung (Pfarrkirche) Hl. Messe		
Fr, 11.6.	08:00 14:00	Hl. Messe Anbetung (Marienkirche)			16:00	Ministunde (Pfarrkirche)
Sa, 12.6.	09:00 14:30 18:00	Firmung Jungscharstunde (Pfarrzentrum) Hl. Messe m. Verstorbenenengedenken	10:00 18:30	Ministunde (Pfarrkirche) Hl. Messe	18:00	Hl. Messe
So, 13.6.	08:00 09:30 11:00	Hl. Messe Hl. Messe m. Erstkommunion Hl. Messe m. Erstkommunion	09:00	Hl. Messe	09:30	Hl. Messe
Mo, 14.6.	08:00 18:00	Hl. Messe Bibelrunde der Frauen (Pastoralraum)				
Di, 15.6.					18:00	Hl. Messe
Mi, 16.6.	08:00	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe (Kloster)		
Do, 17.6.	08:00 08:45	Hl. Messe Treffen d. Legio Mariae (Pastoralraum)	17:30 18:30	Eucharistische Anbetung (Pfarrkirche) Hl. Messe		
Fr, 18.6.	08:00 14:00	Hl. Messe Anbetung (Marienkirche)			16:00	Ministunde (Pfarrkirche)
Sa, 19.6.	09:00 11:00 18:00	Erstkommunion der VS Hofstätten Erstkommunion der VS Hofstätten Hl. Messe	18:30	Hl. Messe	18:00	Hl. Messe
So, 20.6.	08:00 10:30	Hl. Messe Hl. Messe	09:00	Hl. Messe	09:30	Hl. Messe
Mo, 21.6.	08:00	Hl. Messe				
Di, 22.6.					18:00	Hl. Messe
Mi, 23.6.	08:00	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe (Kloster)		
Do, 24.6.	08:00 08:45	Hl. Messe Treffen d. Legio Mariae (Pastoralraum)	17:30 18:30	Eucharistische Anbetung (Pfarrkirche) Hl. Messe		
Fr, 25.6.	08:00 14:00	Hl. Messe Anbetung (Marienkirche)	09:00	„Seniorentreff“ (Pfarrhof)	16:00	Ministunde (Pfarrkirche)
Sa, 26.6.	08:00 10:00 14:00 18:00 18:00	Kleidertausch (Pfarrzentrum) Firmung Firmung Hl. Messe „Jungscharnacht“ (Pfarrkirche)	09:30 10:00 11:00 18:30	Erstkommunion Ministunde ABGESAGT Erstkommunion Hl. Messe ABGESAGT	18:00	Hl. Messe
So, 27.6.	08:00 10:30	Hl. Messe Hl. Messe	09:00	Hl. Messe	09:30	Hl. Messe
Mo, 28.6.	08:00 18:00	Hl. Messe Anbetung (Marienkirche)				
Di, 29.6.					18:00	Hl. Messe
Mi, 30.6.	08:00	Hl. Messe	18:30	Hl. Messe (Kloster)		

Notfalltelefon: 0676/8742 61 06 - Unter dieser Telefonnummer ist für Notfälle ein Priester im Dekanat Gleisdorf erreichbar.

Bauarbeiten am Friedhof in Gleisdorf



Die Firma Lieb Bau wird ihr Gartencenter in Richtung Friedhof erweitern und auch neue Hallenflächen nördlich vom Friedhof Richtung Osten errichten. Im Zuge des Umbaus wird auch der nördliche Bereich außerhalb des Friedhofs neugestaltet werden. Aufgrund der Bautätigkeiten werden während der Bauphase Einschränkungen auf die Friedhofsbesuchenden zukommen.

Die Einschränkungen betreffen hauptsächlich die Gräber westlich des Hauptweges von Nord nach Süd, da dieser Weg auch Baustellenzufahrt sein wird. Das Queren ist unter besonderer Vorsicht – Baustellenfahrzeuge – möglich. Entlang des Hauptweges wird zum Schutz der Gräber und der Grabbesuchenden teilweise ein Bauzaun aufgestellt. Es bleibt jedoch ein Zugang zu allen Gräbern gewährleistet. Während der Bauzeit bleibt ein Teil des unteren Parkplatzes gesperrt. Am östlichen Ende, vor der Böschung, wird ein neuer provisorischer Zugang zum Friedhof errichtet. Vor Baubeginn werden alle Gräber entlang des Hauptweges fotografisch dokumentiert, um etwaige Beschä-

digungen während der Bauzeit feststellen zu können.

Die Wasserstelle bei der Freifläche entlang des Hauptweges wird dauerhaft in den Bereich des Geräteschuppens verlegt bzw. dort neu errichtet.

Der Baubeginn für die Umbauarbeiten ist voraussichtlich Mitte Juni, das Ende ist für Oktober 2021 geplant. Die Baufirma wird dafür sorgen, die Einschränkungen für die Friedhofsbesuchenden so gering wie möglich zu halten. Details werden zeitgerecht an den Friedhofseingängen ersichtlich sein.

Wir ersuchen um Ihr Verständnis für diese Bautätigkeiten und die damit verbundenen Beeinträchtigungen in dieser Zeit!

Musik und Gesang bei den Messen in Hartmannsdorf

Dank vieler Gruppen oder einzelner Musiker ist das Singen und Spielen in unserer Kirche nicht verstummt, sondern wir genießen eine wunderbare Vielfalt an Gesängen und

instrumentaler Begleitungen. Allen Mitwirkenden gilt ein herzliches Dankeschön. Hoffentlich bleibt uns diese musikalische Vielfalt auch weiterhin erhalten.

Stjepan Drvoderic



Die musikalische Gestaltung, wie hier durch die Familie Ulz (Bild oben) oder durch die Familien Schnalzer, Brandl, Karner (Bild unten), trägt viel zur Feierlichkeit eines Gottesdienstes bei.

Getauft wurden

Kelvin Emilio Chigozie Dike
 Aaron Mild
 Katharina Michelitsch
 Kilian Güsser
 Nils Leander Johannes Gmoser
 Elias Gütl
 Raphael Mauthner
 Raphael Weinberger
 Andras Nemet
 Aurea Zita Wagner-Kedi
 Caroline Wolf

Zu Gott heimgekehrt sind

Aloisia Gradwohl, 84 J.
 Maria Plank, 85 J.
 Albin Dimnik, 81 J.
 Anna Ferstl, 92 J.
 Maria Schreiber, 96 J.
 Mathilde Pilch, 73 J.
 Maria Kober, 89 J.
 Johann Brunner, 96 J.
 Franz Klinkan, 73 J.
 Johann Ragitsch, 90 J.
 Anna Ferstl, 87 J.
 Franz Schneider, 74 J.
 Maria Finker, 94 J.
 Mathilde Windisch, 86 J.
 Maria Reisinger, 93 J.
 Maria Hummer, 98 J.
 Berta Höfler, 89 J.
 Maria Kothgasser, 86 J.
 Othmar Hatz, 63 J.
 Maria Schäffer, 89 J.

Tauftermine

Nach telefonischer Vereinbarung

Beichtgelegenheit

Nach telefonischer Vereinbarung

Gottesdienste

Hl. Messen:
 Mo., Mi., Do. u. Fr.: 08:00 Uhr
 Samstag: 18:00 Uhr
 Sonntag: 08:00 u. 10:30 Uhr

Anbetung

Freitags ab 14:00 Uhr stille Anbetung in der Marienkirche
 am 4. Montag im Monat um 18:00 Uhr
 Anbetung in der Marienkirche

Pfarrkanzlei

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. und Fr.
 von 08:30-12:00 Uhr;
 Tel.: 03112/2517
 Fax: DW 22
 gleisdorf@graz-seckau.at

Aus dem Pfarrkindergarten....

„Zusammen sind wir stark!“

Die Zeit von Muttertag bis Vater- tag steht bei uns ganz im Zeichen von Familie, Gemeinschaft und Ge- fühlen. Zusammen mit den Kindern stellen wir jeden Tag fest, wie wich- tig es ist, gut aufeinander zu achten. Es werden Möglichkeiten gefunden, um unser „WIR“ zu stärken und um eine gute Gemeinschaft zu bilden, in der jeder seinen individuellen Platz hat. Wir achten besonders auf den Umgang miteinander und was man machen kann, damit es allen gut geht. Beim Morgenkreis erfah-



Das Gemeinschaftsgefühl stärken beim Morgenkreis.



Es wurden Gedanken gesammelt, war- um die eigene Familie so wertvoll ist.

ren zum Beispiel alle, wie sich jedes Kind gerade fühlt und was man machen kann, damit sich die traurigen Kinder wieder wohl fühlen.

Beim Vorbereiten der Geschenke für Mama und Papa, haben wir viele Dinge gesammelt warum unsere Familie so wertvoll für uns ist und wofür wir ihnen dankbar sind, zum Beispiel fürs Jause richten, zu Bett bringen, fürs Ausflüge machen. Die Kinder hatten Spaß beim Gestalten der Geschenke und waren ganz stolz, dass sie ihren Eltern eine Freude bereiten konnten.

Für das Kindergartenjahr 2020/2021 sind noch wenige Plätze frei.

Kontakt: PFARRKINDERGARTEN GLEISDORF

Franz Bloder Gasse 3 | 8200 Gleisdorf | 03112/8435 | kiga.gleisdorf@graz-seckau.at

Pfarrfest: ABGESAGT

Pfarrfest erst wieder 2022!

Leider ist es auch heuer nicht möglich, ein Pfarrfest in ge- wohnter Form auszurichten. Sie sind jedoch sehr herzlich ein- geladen, den Festgottesdienst am 4. Juli, um 09:00 Uhr, in der Stadtpfarrkirche gemeinsam mit uns zu feiern.

Terminverschiebung

Die Wallfahrt der Kapellengemeinschaft Nitsch-Wolfgruben wurde auf 13. Juni verschoben.

Gottes Segen zum 80er



Theresia (Relli) Tavs

Seit vielen Jahren ist sie im Sozialkreis der Pfarre tätig. Sie organisiert(e) Besuchsdienste für kranke Menschen zu Hause und in Krankenhäusern, bei Geburtstagsjubilaren, dem monatlich-sonntäglichen Geburtstagskaffee und derzeit kümmert sie sich vor allem um den Kleiderladen der Pfarre.

Gertrud Haider

Ihre „Heimat“ ist das Pflegeheim. Neben ihren liturgischen Dienst als Lektorin und Kommunionhelferin in der Pfarrkirche ist sie seit der Gründung 1991 als Schriftführerin im Vorstand des Lazarus Altenhilfswerkes. Besuchsdienste, liturgische Dienste im Bezirkspflegeheim – wie die Spendung der Krankenkommunion und Mesnerdienste, gehören zu ihrem fast täglichen Besuch im Schillerhaus.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die treuen Dienste!

Wieder Familiengottesdienste

„Ich bin der gute Hirte“ lautete das Thema des letzten Familiengottesdienstes. Bei Sonnenschein feierten wir die Messe auf dem Kirchplatz vor der Kirche. Gemeinsam mit Firmingen wurde dieser Gottesdienst kindgerecht und mit lebendigen Elementen und Liedern gestaltet. Pfarrer Giovanni schaffte es, die Lebendigkeit aufzugreifen und sie ins Zentrum des Feierns zu rücken – mit einer lockeren, beschwingten Art und seinem menschlichen Zugang. Für uns als Familie ist es etwas Besonderes geworden, gemein-

sam eine Stunde zu verbringen, in der Arbeit, Sorgen und Freizeitermine nicht im Mittelpunkt stehen. Diese Form des Gottesdienstes lässt uns durchatmen und auf andere Gedanken kommen. Voller positiver Eindrücke, Impulse und in guter Stimmung kehrten wir heim, bereit für die kommende Arbeitswoche mit ihren Herausforderungen, doch mit einer aufgefrischten Gewissheit, dass wir geschützt und beschirmt sind vom guten Hirten.

Eva Pölzl



Der Kirche ein Gesicht geben



Magdalena Höfler

Mein Name ist Magdalena Höfler, ich bin 24 Jahre alt und komme aus dem schönen Nitscha. Mit dem Glauben und der Kirche bin ich schon von klein auf in Kontakt, weil der Sonntagsgottesdienst und religiöse Feiern in meiner Familie immer wichtig waren. Im Alter von 7 Jahren sang ich bereits beim Kirchen-Kinderchor und durfte ein Musical und auch mehrere Messen mitgestalten. Ich genoss die Gemeinschaft mit den anderen Kindern und das gemeinsame Singen sehr. Lustig ging es auch in meiner Jungschargruppe zu und im Sommer führen wir für eine Woche auf Jungscharlager, wo wir tapfer und eifrig unseren Wimpel bewachten und beschützten. Als Ministrantin bekam ich die Möglichkeit, bereits mit 10 Jahren nach Rom mitzufahren. Auch das Weihfeuertragen und das Sternsingen (als Königin und Begleiterin) sind mir in guter Erinnerung. Eine ganz neue Erfahrung machte ich heuer als Firmbegleiterin einer lieben Mädlsgruppe. Mit meiner Familie gestaltete ich außerdem schon die eine oder andere religiöse Feier musikalisch, was ich auch in Zukunft beibehalten möchte.

Zu Gott heimgekehrt sind

Gerhard Lipp, 58 J.
Josef Gütl, 96 J.
Johann Sulyma, 61 J.

Tauftermine

Nach telefonischer Vereinbarung

Beichtgelegenheit

Nach telefonischer Vereinbarung

Gottesdienste

Mittwoch: 18:30 Uhr im Kloster
so kein Begräbnis
Donnerstag: 18:30 Uhr
Samstag: 18:30 Uhr
Sonntag: 09:00 Uhr

Gebetsmöglichkeiten

Vesper (kirchliches Abendgebet):
sonntags um 17:30 Uhr (Kloster)
montags um 18:00 Uhr,
anschl. Anbetung (Kloster)

Pfarrkanzlei

Mittwoch: 09:00-11:00 Uhr
Freitag: 10:00-12:00 Uhr
Tel.: 0676/8742 63 11
hartmannsdorf@graz-seckau.at
Sr. Notburga: 0676/8742 53 07

Ein herzlicher Dank ergeht
an die Gärtnerei Nast für
den gespendeten Blumen-
schmuck zu Ostern

Verunreinigungen durch Hundekot

Des Öfteren kommt es zu Beschwerden über Hundekot, der auf der Pfarrwiese oder am Kirchplatz liegen gelassen wird und von ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Pfarre weggeräumt werden muss.

Für öffentlich zugängliche Orte ist in der Steiermark vorgeschrieben, dass Hundehaltende dafür zu sorgen haben, dass diese Orte nicht durch Hundekot verunreinigt werden. Darum ersuchen wir auch in unserer Pfarre!

Wir gratulieren zum 80er

Siegfried Kosednar

Unser Mesner und treuer Verwalter der Sakristei feierte Anfang April seinen 80. Geburtstag. Im Namen der Pfarre wünschen wir ihm Got-

tes Segen für das Neubegonnene Lebensjahr und nehmen es zum Anlass, „Vergelt's Gott“ zu sagen für sein Engagement rund um die Pfarrkirche.

Sinnbild für die Erstkommunion

Einen Tag vor dem Fest „Christi Himmelfahrt“ brachten Bettina Brodtrager und Marion Fartek, Mütter zweier Erstkommunionkinder, ein wunderschönes Erstkommunionbild in die Kirche, das sie selber entworfen und gestaltet haben. Das Bild symbolisiert Leib und Blut Christi. Um den Leib Christi ragen die Weizenähren mit den Fotos und



In Form von Weizenähren sind die Bilder der diesjährigen Erstkommunionkinder in unserer Kirche sichtbar.

Namen der Kinder. Die Gläubigen der Pfarre werden gebeten für die Erstkommunionkinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion zu beten.

Stjepan Drvoderic

Neues aus dem Kindergarten

Der Monat Mai brachte uns viele besondere Momente. Alles begann zu blühen und die Welt zeigte ihre Kraft in der Farbenpracht. Blumen und Blüten sind ein Zeichen für Maria. Die Kinder durften in diesem Monat einiges über unsere Gottesmutter erfahren. Sie bekamen Einblicke in ihr Leben, ihre Taten und ihre Fürsorge. Gemeinsam wurde auch eine kleine Maiandacht mit den Kindern gefeiert und die Mariengrotte betrachtet.

In dieser Zeit mussten wir auch Abschied von unserer Leiterin sowie auch geschätzten Kollegin Conny nehmen, da sie nun voller Vorfreu-

de in den Mutterschutz gehen darf. Mit einem lachenden sowie auch weinenden Auge verabschiedeten sich die Kinder, wir, das Team, die Schwestern aus Markt Hartmannsdorf und Schwester Vera Ronai aus Graz. Wir wünschen ihr nur das Allerbeste und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.



Leiterin Conny wurde in den Mutterschutz verabschiedet.

Friedhofskreuz restauriert

Das Kreuz am Ende des Hauptweges im Friedhof begrüßt alle Kommenden. Vor über 20 Jahren das letzte Mal restauriert, haben ihm Wind und Wetter aber sehr zugesetzt. Auf die Initiative und die Übernahme der Kosten durch eine Frau aus unserer Pfarre wurde es wieder gerichtet. Die Firma Maler Maier über-

nahm die Arbeiten für das Holzkreuz, und Bildhauer Franz Donner restaurierte den Korpus. Herzlichen Dank den Restaurateuren und ein „Vergelt's Gott“ der großzügigen Spenderin.

Rupert Pendl



Kreuzweg Breitenfeld

Am Sonntag, dem 18. April machte sich eine Gruppe aus der Pfarre Markt Hartmannsdorf auf den Weg, um unseren Nachbarort Breitenfeld am spirituellen Dach unseres Vulkanlandes zu erkunden.

Wir haben uns an die Pestjahre des 17. Jahrhunderts sowie die aufgewühlte Zeit des Hexenwahns und die Gegenreformation erinnert. Auf den Spuren der Volksfrömmigkeit und Heiligenverehrung konnten wir uns

vergegenwärtigen wie Menschen seit mehr als 300 Jahren ihre belastenden und freudigen Lebensereignisse in eure Wallfahrtskirche Salvator Mundi vor Gott gebracht haben. Durch die gelungene

theologische und künstlerische Gestaltung des Kreuzweges von Roswitha Dautermann konnten wir uns mit der Passion Jesu, menschlichen Lebenssituationen, Leid und Solidarität in unserer Zeit auseinandersetzen.

Tief beeindruckt von der tiefen spirituellen Aussagekraft jeder Station bedanken wir uns herzlich bei der Arbeitsgemeinschaft der Pfarre Breitenfeld für die Pflege des Kreuzweges.

Irene Ladenhauf



Pensionierung Erna Weber und Christine Schmidt

Im Sommer dieses Jahres geht eine Ära zu Ende. Erna Weber und Christine Schmidt, zwei gute Seelen unserer Pfarre, gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Über Jahre hinweg haben sich die beiden um die Sauberkeit der Kirche, der Pfarräumlichkeiten und der Aufbahnhalle gekümmert und auch so

manch andere anlassbezogene Tätigkeit in Angriff genommen. Im Namen der Pfarre sei ihnen ein herzliches Dankeschön für den treuen und verlässlichen Dienst und ein aufrichtiges Vergelt's Gott ausgesprochen - Gesundheit und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt!



Erna Weber und Christine Schmidt, hier bei der Arbeit um den Pfarrhof, verabschieden sich in den Ruhestand.

Getauft wurden

Anton Riemer
Leonie Zöhrer

Zu Gott heimgekehrt sind

Franz Grabner, 84 J.
Waltraud Schnattler, 85 J.

Tauftermine

auf Anfrage in der Pfarrkanzlei

Gottesdienste

Dienstag: 18:00 Uhr
Samstag: 18:00 Uhr
Sonntag: 09:30 Uhr

Pfarrkanzlei

Donnerstag und Freitag:
09:00 bis 11:00 Uhr
Tel.: 0676 8742 6404
sinabelkirchen@graz-seckau.at

Von der Dunkelheit zum Licht

Die Auferstehungsfeier fand heuer erstmalig in unserer Pfarre am Morgen des Ostersonntages statt und war trotz der ungewöhnlichen Uhrzeit, 05:00 Uhr früh, gut besucht.

Die Finsternis des Todes, der Hoffnungslosigkeit, soll durch die dunkle Kirche am Beginn der Auferstehungsfeier dargestellt und durch das Licht der Osterkerze durchbrochen werden, das von dem noch viel größeren und helleren Licht der aufgehenden Sonne abgelöst wird. Diese Symbolik und die damit einherge-

hende Freude über die Auferstehung war, trotz der Corona-bedingten Verkürzung der Feier, in den Herzen der Menschen spürbar und es war, nach dem sehr eingeschränkten Osterfest 2020, wieder ein tolles Erlebnis gemeinsam als Pfarrgemeinde dieses große Fest zu feiern.

Katrin Brottrager



Pfarrer Giovanni Prietl, hier im Bild mit der Statue des Auferstandenen, feierte diesen besonderen Ostermorgen in unserer Pfarre.



Schon um 04:50 trommelten bzw. ratschten die Ministranten die Leute zum Gottesdienst zusammen.

Fahrzeugsegnung zu Floriani

Stellvertretend für die Freiwilligen Feuerwehren kamen heuer Mitglieder der FF Sinabelkirchen am Sonntag, den 2. Mai, anlässlich des Gedenktages des Heiligen Florian, zur Heiligen Messe am Kirchplatz zusammen.

Den krönenden Abschluss der Florianifeier machte dieses Jahr die Segnung des neuen Fahrzeuges. Auf die Fürsprache des Heiligen Florian und mit dem Segen Gottes mögen sie aus allen ihren Einsätzen wieder gut nach Hause kommen.



Nach der Hl. Messe mit Seelsorger Elias Ndabadugitse segnete Pfarrer Giovanni Prietl das neue Fahrzeug der FF Sinabelkirchen.

Erstkommunionvorbereitung 2021

„Wo zwei oder drei, in meinem Namen beisammen sind ...“

... *da bin ich mitten unter ihnen*“, sagt Jesus selbst. Getreu diesem Motto haben wir in Sinabelkirchen aus den bekannten Tischgruppen unsere Klassengemeinschaft gemacht, die sich in einer Großgruppe auf das Fest der Erstkommunion vorbereitet hat. Alle Inhalte aus den Tischgruppenstunden flossen in die Religionsstunden ein. Das gemeinsame Säen der Weizenkörner, das



Die Tischgruppenkerze wandelte sich zu einer Osterkerze für jedes Kind.

Erlebnis des Keimens und dann das Genießen eines frischgebackenen, noch warmen Brotes, sind in dieser „Kommuniongemeinschaft“ zu ganz besonderen Ereignissen geworden. Die Brotstunde, so finden die Schülerinnen und Schüler, war „einfach toll“ und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Marlies Schlacher und Silvia Schulz

Gemeinsam feiern

Zwei Mal im Monat werden im Pflegeheim „Gepflegt wohnen“ eine Hl. Messe bzw. eine Wortgottesfeier gefeiert. Es ist jedes Mal eine Freude, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam das

Wort Gottes feiern zu dürfen. Wo man hinschaut, sieht man lachende Gesichter. Musikalisch werden die Gottesdienste immer von den Bewohnerinnen und Bewohnern selbst gestaltet. Sie singen mit so großer

Freude, dass einem das Herz aufgeht. Auch ökumenische Gottesdienste, gemeinsam mit der evangelischen Kollegin Petra Sindler, werden am Kaiserberg gefeiert und als große Bereicherung wahrgenommen.

Die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Hauses macht es möglich, Rituale und Feste im Jahreskreis auch spirituell zu begleiten. Danke dafür!

Anita Fenz



Petra Sindler von der evangelischen Kirche und Pastoralassistentin Anita Fenz feiern gemeinsam Gottesdienste für die Bewohnerinnen und Bewohner - hier im Garten des Pflegeheimes.

Eintauchen ins „Pfarrleben“

Fleißig packten die Mädchen aus der Firmgruppe von Gerti Lehr beim Frühjahrsputz der Kirche mit an – ein großes DANKE dafür! Da auch Egelsdorferinnen unter ihnen sind,

nutzten sie die Gelegenheit der Bittmesse in Egelsdorf, um gemeinsam als Gruppe die Messe im Freien vor dem Bildstock mitzufeiern.



Zum Nachdenken

Diagnose Krebs - was nun? Was geht in den Köpfen dieser Personen in solchen Situationen nur vor?

Mit diesem Thema möchten wir sie zum Nachdenken anregen, was die einzelnen Personen, wie ärztliches Personal, Pflegekräfte, Patienten sowie Angehörige denken bzw. durchmachen müssen.

„Helfen Sie uns diese Gedankenblasen zu füllen!“
Sie können auch gerne Ihre Ansichten, Aussagen und Erfahrungen mit uns teilen und an das Redaktionsteam per Mail senden.

gleisdorf.pfarrblatt@graz-seckau.at

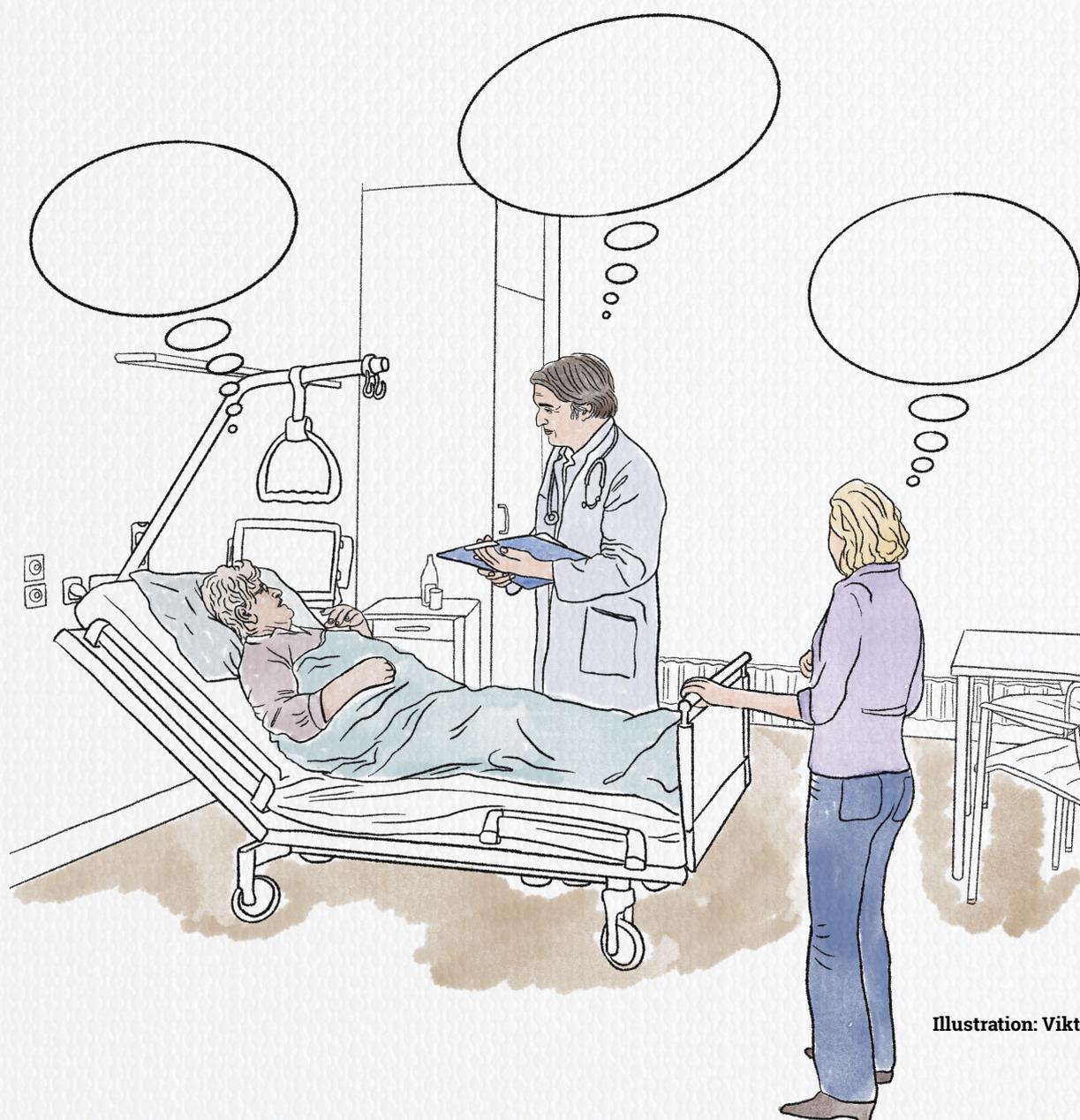


Illustration: Viktoria Sorko